

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1925

156 (9.7.1925)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußstunde“ und „Voll und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbjährlich 1.— M. mit 90 J. ohne Zustellung. Einzelhefte 10 J. Samstag 15 J. — Anzeigen: die einseitige Kolonelleise 20 J., auswärts 25 J., Reklamen 80 J. Annahmeschluss 8 Uhr vormittags. Ausgabe: Wertags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luitpoldstr. 24. Fernsprecher: 128; Redaktion Nr. 481. Schriftleitung: Georg Schöflin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

Der Wirtschaftskrieg mit Polen

Breslau, 9. Juli. (Eig. Funddienst.) Die deutschen Kampfmaßnahmen gegen den polnischen Handelskrieg sind seit Montag in voller Kraft und schon ist ihre Wirkung vor allem in Oberschlesien offenbar, wo sie unterschiedslos Polen und Deutsche treffen. Allein die Kattowitzer A.G. hat in den letzten Tagen vier Gruben stilllegen müssen, von denen man die eine aus pessimistischer Beurteilung der Lage heraus sogar ersaufen ließ. Auch in der Hüttenindustrie, die fast ausschließlich deutsche Arbeiter beschäftigt, ist es zu großen neuen Einschränkungen gekommen. Daneben wird aber durch die letzten deutschen Maßnahmen auch die verarbeitende Industrie Oberschlesiens getroffen, die noch fast rein deutschen Charakter trägt. So klagt die obereschlesische Holzindustrie über die Bedrohung ihrer ganzen Existenz. Auch ein Gewerbe, wie die Fleischereien, die bisher wöchentlich 25 Waggons Fleischwaren nach Deutschland schafften, muß in Oberschlesien jetzt zu umfangreichen Entlassungen ihrer Angestellten und Arbeiter schreiten. Auch die schlesische Exportindustrie auf deutscher Seite hat unter dem Zollkrieg schwer zu leiden, zumal ihre Konjunktur ohnehin eine ungünstige war. Durch die Schädigung der verarbeitenden ostdeutschen Industrie infolge des Zollkrieges wird letzten Endes der deutsche Kohlenbergbau die Früchte einer Ausparierung der obereschlesischen Kohlen von deutschen Märkte nicht genießen können, da die verringerte Kaufkraft der verarbeitenden Industrie zu neuen Betriebsbeschränkungen auch im deutschen Kohlenbergbau Schlesiens führen muß.

Die polnische Antwort auf die letzten deutschen Vorschläge
Breslau, 8. Juli. Die polnische Delegation überreichte gestern ihre Antwort auf die letzten deutschen Vorschläge an dem vorläufigen deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommen. Obwohl die deutsche Delegation durch Erhöhung des Kohlenkontingents von 60 000 auf 100 000 Tonnen durch Garantierung des status quo hinsichtlich der Fleischzufuhr und durch den Vorschlag eines pactum de contrahendo für die Vieheinfuhr, sowie durch die Zurückziehung der deutschen Forderungen in der Liquidationsfrage den polnischen Wünschen weit entgegengekommen ist, macht die polnische Delegation in ihrer

Antwort nicht einmal den Versuch, durch Gegenvorschläge sich dem deutschen Angebot zu nähern. Sie wiederholt nur ihre schon früher abgegebenen Erklärungen, daß Polen die ausschließliche Wirtschaftshoheit und das Einreiserecht für Handelsreisende nur ausüben kann, wenn ein Kohlenkontingent von 350 000 Tonnen im Monat, neben Sicherstellung der Einfuhr nicht nur von Fleisch, sondern auch von lebenden Kindern und Schweinen, die Forderung des Kontingents von 350 000 Tonnen, die dem bisherigen durch den Versailler Vertrag Deutschland angezogenen Kontingent nahe kommt, verfehlt wird, die durch die Weltkohlentriebe auch für die deutsche Kohlenproduktion entstandenen Schwierigkeiten. Diese Forderung ist deshalb für Deutschland völlig unannehmbar. Ebenwenig trägt die polnische Forderung auf Einfuhr von lebenden Kindern und Schweinen dem deutschen Standpunkt Rechnung, daß die Einfuhr von Kindern überhaupt nicht in Frage kommt und daß auch die Einfuhr von Schweinen in dem jetzt abzuwickelnden Provisorium nicht geregelt werden kann, da mit Rücksicht auf den deutschen Viehbestand dazu eingehende Verhandlungen und Vorbereitungen notwendig sind, hat doch Deutschland außer mit Oesterreich, mit keinem seiner Nachbarländer ein Veterinärabkommen geschlossen. Polen erklärt weiter, daß es von diesen Forderungen nur dann absehen könnte, wenn Deutschland bereit wäre, auf ausschließliche Wirtschaftshoheit zu verzichten, und schließlich ein Abkommen zu schließen, dessen Inhalt nach Ansicht der polnischen Delegation sich darauf zu beschränken hätte, daß der Wert der ausgetauschten Waren sich auf beiden Seiten entspricht.

Offiziös wird hierzu durch das WTB erklärt: Die polnische Delegation kommt somit auf der bereits von ihr früher oft dargelegten Gedanken zurück, ihre als ausgereiften Kampfmaßnahmen ausschließlich gegen Deutschland gerichteten, jeden Handelsverkehr unterbindenden Einfuhrverbote, dem seit einem Jahrzehnt gegenüber allen Ländern bestehenden deutschen Kohlenzufuhrverbot gleichzustellen. Ein Abkommen auf dieser Grundlage, das die von Polen beliebte Zertifikatwährend der schwebenden Verhandlungen neue Einfuhrverbote zu erlassen, sanktionieren würde, ist für Deutschland unannehmbar und auch nicht oceanant, die durch die polnischen Einfuhrverbote hervorgerufene Störung im Wirtschaftsverkehr zu beseitigen. Diese Antwort der polnischen Delegation bietet daher keine Aussicht zu einer Einigung zu gelangen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 8. Juli.

Die Mittwochsitzung des Reichstags begann mit einer kurzen Erklärung des Aufwertungsachmannes Dr. Best. Best wies energisch die Behauptung zurück, daß er im Besitze von Millionen Summen von Hypotheken sei. Er bezeichnete seine deutschnationalen Gegner als „Berlemburger“ und betonte, daß er alles tun werde, um eibliche Aufklärung an Gerichtsstatt herbeizuführen. Er habe schon beim Reichstag die Aufhebung der Immunität seiner früheren Fraktionskollegen Dr. Obersohnen und Dr. Rademacher beantragt, um gegen sie strafrechtlich vorgehen zu können. Auch gegen 4 Zeitungen habe er Strafantrag gestellt. Die Deutschnationalen verweigerten aber ihre Unterstützung zu einer gerichtlichen Klarstellung.

zweite Beratung des Haushalts des Reichsministers für die besetzten Gebiete.

Der greise Minister Dr. Franke gab den Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit, ohne damit die Aufmerksamkeit des Hauses finden zu können. Für die sozialdemokratische Fraktion sprach Abg. Dr. Turtmann, der sich insbesondere der Ausgewiesenen und der rheinischen Eisenbahnen annahm. Er gab eine Reihe von Beispielen, wie oft das Ministerium finanzielle Ansprüche aus dem Rheinland nur nach fiskalischen Gesichtspunkten beurteilt, und die große politische Bedeutung der Rheinlande ganz außer Acht lasse. Er erklärte, daß das Reichsministerium für die besetzten Gebiete wirklich zu einer politischen Fürsorge für die rheinischen Gebiete werden müsse. Turtmann schloß mit einer Kritik an der Art der bisherigen Jahraufberechnung und verlangte, daß das Rheinland am Verfassungstage durch eine allgemeine Volksfeier zeige, daß es nicht nur die Vergangenheit feiere, sondern auch dem Gegenwartskampf zu huldigen wolle.

Diese Aufforderung gefiel dem deutschnationalen Abg. Dr. Dreyer nicht recht. Er betont den Staatsgedanken, will jedoch von der Republik wenig wissen. Die Aussprache setzte sich dann stundenlang fort und erreichte erst in der achten Abendstunde ihr Ende.

Dann wird die Weiterberatung des Etats auf Dienstag vertagt. Bei der Festsetzung der Tagesordnung verlangten die Kommunisten, Volkslichen, Sozialdemokraten und Demokraten, daß die außenpolitische Aussprache auf die Tagesordnung gesetzt werde. Für die Sozialdemokratie erklärte Müller-Franke, daß unsere Partei nie den Unfimm verlangt habe, die an Frankreich zu richtende Note im Parlament beraten zu lassen. Wir hatten nur gefordert, daß die Reichsregierung klare Richtlinien über ihre Politik vor dem Parlament bekannst gebe. Wir wollen wissen, ob die Regierung im Prinzip das Stresemannsche Memorandum verlassen hat oder nicht. Es bestche die Gefahr, daß eine Schwärzung in der Außenpolitik eintrete. Gegen die Stimmen der 4 Parteien beschloß das Haus am Donnerstag keine außenpolitische Aussprache stattfinden zu lassen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Donnerstag.

Die Zollvorlage soll durchgepeitscht werden

Berlin, 9. Juli. (Eig. Funddienst.) Am Mittwochabend hatte der Reichskanzler Dr. Luther eine Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien, um mit ihnen die Möglichkeiten einer raschen Verabschiedung der Steuererlasse, des Aufwertungsgegesetzes und der Zollvorlage zu besprechen. Zu dieser Besprechung waren, wie die „Vossische Zeitung“ zu berichten weiß, ursprünglich auch Einladungen an die Führer der Oppositionsparteien ergangen, sie wurden aber später als irtümlich zurückgezogen. Ueber diese Aussprache, an der Graf Westarp für die Deutschnationalen, Dr. Scholz von der Volkspartei und Fehrenbach für das Zentrum teilnahmen, wird amtlich mitgeteilt: „Am Mittwochabend während der Plenarsitzung fanden Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther und den Vertretern der Regierungsparteien statt. Es kam dabei allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß eine Einigung über die Zollvorlage zwischen den Regierungsparteien möglichst bald erreicht werden möchte, damit die Zollvorlage noch vor den Sommerferien zur Verabschiedung kommen kann. Wenn eine Einigung erreicht wird, werden die Verhandlungen des Reichstages wahrscheinlich erst Ende Juli ihr Ende finden.“

Die Unterredung drehte sich in der Hauptsache um die Verabschiedung der Zollvorlage. Der Reichskanzler drängte darauf, daß die Regierungsparteien möglichst rasch zu einem Kompromiß über die Zollgesetz kommen, wovon man heute noch sehr weit entfernt ist. Der Wunsch des Reichskanzlers ging dahin, dieses Kompromiß schon bis Dienstag nächster Woche herbeizuführen, um die Vorlage noch Ende Juli oder spätestens Anfang August zu verabschieden. Die Deutschnationalen, bei denen selbstverständlich die Zollvorlage den Vortrang vor allen anderen parlamentarischen Arbeiten genießt, möchten die Verabschiedung der Zollvorlage am liebsten vor den Steuererlassen vornehmen. Um ihre Absichten zu beschleunigen, schweigen sie sich bei den Ausschussschätzungen aus. Dennoch dürfte es mehr als zweifelhaft sein, daß die Zollvorlage bereits Mitte nächster Woche an das Plenum kommt. Die Sozialdemokratie wird wenigstens die Absicht der Durchpeitschung dieser hochwichtigen und für das ganze Volk folgenreichen Vorlage mit allen Mitteln zu vereiteln suchen.

Abmarsch der Besatzungstruppen

Berlin, 8. Juli. Die Stadtverwaltungen von Sattingen, Witten-Huhr, Böhsum, Gellenfischen und Redlinghausen erhielten, wie die Wälder hören, von der Besatzungsbehörde die Mitteilung, daß sämtliche Quartiere im Laufe dieser Woche zu räumen werden sollen. Mit dem Abtransport der Truppen sei Ende dieser Woche zu rechnen. Das in Sattingen und Witten stationierte Infanterieregiment wird nach Worms verlegt.

Redlinghausen, 8. Juli. Die Stadtverwaltung teilt mit, daß der Abmarsch der Besatzungstruppen voraussichtlich in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Die Bevölkerung wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß der Abzug der Truppen keineswegs gleichbedeutend mit der endgültigen Räumung und Freigabe des Stadtgebietes ist. Nach den bisherigen Mitteilungen gilt das Stadtgebiet von Redlinghausen vielmehr bis 15. August als besetztes Gebiet. Die Stadtverwaltung ersucht daher die Bevölkerung, beim Abmarsch der Truppen jegliche Zwischenfälle zu vermeiden.

Paris, 9. Juli. (Eig. Funddienst.) Der belgische Außenminister Vanderveerde hat am Mittwoch einem Vertreter des „Petit Parisien“ erklärt, daß die Räumung des Ruhrgebietes noch vor dem 1. August in London vereinbarten Termin, dem 16. August, zu Ende geführt sein werde. Dagegen ist er der Frage nach Räumung der drei Städte Duisburg, Düsseldorf, Ruhrort ausgegangen. Er erklärte, daß es sich hier nicht um eine französisch-belgische, sondern um eine internationalisierte Angelegenheit handle, und daß deshalb die Räumung dieser Städte eine Verständigung der Gesamtheit der Alliierten voraussetze.

Neue Verdrückungen in der Pfalz

München, 8. Juli. In der Versammlung des Landesverbandes der Bayerischen Sparbanken, wurde mitgeteilt, daß der Oberbürgermeister von Kaiserslautern, der an der Versammlung teilnehmen sollte, auf telegraphische Nachricht hin sich nach Hause begeben mußte, um 100 französischen Offizieren Wohnungen zu beschaffen. Der Vorsitzende stellte die allgemeine Entrüstung fest, die die Versammlung darüber erfaßt hat, daß Kaiserslautern wieder gesungen wurde, den Franzosen eine große Anzahl Wohnungen bereit zu stellen.

Die Auflösung des sächsischen Landtags abgelehnt

Dresden, 8. Juli. (Eig. Meldung.) Der Antrag auf Landtagsauflösung, der von den Kommunisten und der Linken der Sozialdemokratie gestellt wurde, wurde im sächsischen Landtag mit 49 Stimmen gegen 38 Stimmen abgelehnt. 9 Abgeordnete fehlten. Für den Antrag stimmten die Kommunisten, 17 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion und die Deutschnationalen. Gegen den Antrag stimmten geschlossen 23 Angehörige der Sozialdemokratie, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei.

Die Lage in Marokko

Paris, 9. Juli. (Eig. Funddienst.) Nach dem amtlichen Berichtsbericht vom 8. Juli hat sich der Druck auf die französische Front in Marokko neuerdings verschärft. Abd el Krim hat mit 10 000 Mann im Frontabschnitt W. Sahara angriffen und versucht von dort aus in der Richtung von Norden nach Süden gegen Fez durchzubrechen. Der französische Bericht gibt an, daß dieser Frontabschnitt noch immer außerordentlich bedroht sei, und daß die dort ansässigen Stämme, die zu Abd el Krim überzugehen drohen, von den Franzosen entworfen werden müßten. Weiter wird angegeben, daß die Räumung von Tazu fortgesetzt wird.

England neutral?

London, 9. Juli. (Eig. Funddienst.) Das Kabinett ertheilt am Mittwoch dem Außenminister Chamberlain den Auftrag, in einer Note an die französische und spanische Regierung den grundsätzlichen Standpunkt der englischen Regierung zu dem Konflikt in Marokko darzulegen, und zwar dahingehend, daß die englische Regierung weder in Tanger noch sonstwo einen Schritt zu unternehmen gedenkt, der dahin abgeleitet werden könnte, als ob England nicht strengste Neutralität übe. Die englische Regierung lehne es daher ab, ein englisches Geschwader an einer Blockade oder einer sonstigen Polizeiaktion in den marokkanischen Gewässern teilnehmen zu lassen.

Das Washingtoner Abkommen

Frankreich verzichtet sich hinter Deutschland

Paris, 8. Juli. Die Kammer beschäftigt sich seit heute vormittag mit der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Westflundtag. Im Verlaufe der Debatte erklärte der Abg. Meunier von der demokratisch-republikanischen Vereinigung, Frankreich könne das Abkommen erst ratifizieren, nachdem Deutschland es ratifiziert habe. Der sozialistische Abg. Loda erklärte, unter welchen Bedingungen in Deutschland der Westflundtag zur Anwendung kommt und stellte dabei fest, daß nach seiner Ansicht die Forderungen der deutschen Arbeiter weitgehende Erfüllung erfahren hätten und weiter erfahren. Der Arbeitsminister erklärte, die französische Regierung vertrete den Standpunkt, daß es unmöglich sei, noch länger mit der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens zu warten. Wenn Frankreich ratifiziere, würden andere Länder folgen. Frankreich ratifiziere unter der Bedingung, daß auch Deutschland ratifiziere, d. h. das Abkommen werde erst obligatorisch in Frankreich, wenn Deutschland selbst es zur Anwendung bringe.

Paris, 8. Juli. Die Kammer billigte mit 420 gegen 151 Stimmen den von der Regierung vertretenen Standpunkt, daß das Washingtoner Abkommen über den Westflundtag in Frankreich erst in Kraft treten soll, wenn Deutschland dieses Abkommen ratifiziert hat.

Aus dem Freistaat Baden

Die badische Regierung zum Finanzausgleich

Im Haushaltsauschuss des Badischen Landtags berichtete Finanzminister Dr. Köhler über die in Berlin stattfindenden Verhandlungen bezüglich der Gestaltung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden.

Daraufhin beschloss sämtliche Parteien des Landtages eine gemeinsame Interpellation vorzulegen, in der die Regierung ersucht wird, über den Stand der Finanz-ausgleichsverhandlungen in Berlin Auskunft zu geben.

In der Landtagsfassung steht außer der von sämtlichen Parteien eingebrachten Forderung nach einem Finanz-ausgleich noch die von kommunistischer Seite vorgelegte Forderung nach der Amnestie und die Behandlung politischer Gefangener und über die Mißstände in der Trennung der Strafanstalt Bruchsal zur Verhandlung.

29. Deutscher Krankentagg

SPD, München, 5. Juli (Via. Bericht).

Vom 5. bis 7. Juli tagt in München das deutsche Krankentagparlament. Nicht weniger als 1600 Delegierte konnte der Vorsitzende K. H. R. am Sonntag vormittag in der schmerzvoll-geschwundenen Tonhalle willkommen heißen, als er die Tagung eröffnete.

Die Begrüßungsworte des Ministerialdirektors Grieser enthielten den interessantesten Hinweis, daß in der Industrie jeder 2. Arbeiter einmal im Jahre krank wird, in der Landwirtschaft jeder 3. Arbeiter und zusammen mit der noch häufigeren Familienkrankung darf man sagen, daß Krankheit in der Arbeiterfamilie wirkt wie Krieg in einem Staat.

Den Auftakt der Referate bildete der Vortrag des Innsbrucker Professors Dr. Günther über "Wirtschaft und Sozialversicherung". In wissenschaftlichen theoretischen Ausführungen untersuchte Prof. Günther, ein Schüler Brentanos den Begriff der "Soziallast", die nach Berechnungen des Reichsarbeitsministeriums heute 1 1/2 bis 2 Milliarden pro Jahr beträgt, und zeigte dabei manche Kernschwierigkeiten mit der Wirtschaftspolitik der Unternehmer.

In der Diskussion auf diesem Referat erklärte Morgenstern-Berlin, daß eine gewisse Ueberbelastung der Industrie durch die sozialen Ausgaben nur in der Zeit, die sich an die Inflation schloß, ansehen war. Seit einem halben Jahr kann nicht mehr davon gesprochen werden.

Mit bemerkenswerter Schärfe unterstrich der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des A.D.G.B., Spiehl, die Auffassung, daß die Sozialversicherung gerade der Unterbau für eine leitungsstarke deutsche Wirtschaft ist.

Am Schluß der Samstagsabende nahm Dr. Pollack im Namen der Führer der öffentlichen rechtlichen Fürsorgeverbände, Stellung zu den Beschlüssen der Krankentagparlamenten zu anderen Versicherungssträgern.

Im Zusammenhang mit den Abbaubestrebungen wurde in der letzten Zeit besonders stark der Umbau der Sozialversicherung auf berufliche Grundlage gefordert.

Die Zusammenkunft mit der Abbaubestrebungen wurde in der letzten Zeit besonders stark der Umbau der Sozialversicherung auf berufliche Grundlage gefordert.

Der 29. Krankentag beschloß sich am zweiten Verhandlungstag mit der Arbeitslosen- u. Krankenversicherung. Dazu lag eine Entschließung des Vorstandes vor, die an dem Bekannten festhält, daß die deutsche Sozialversicherung aufzubauen ist auf der Grundlage der Arbeit.

Der 29. Krankentag beschloß sich am zweiten Verhandlungstag mit der Arbeitslosen- u. Krankenversicherung. Dazu lag eine Entschließung des Vorstandes vor, die an dem Bekannten festhält, daß die deutsche Sozialversicherung aufzubauen ist auf der Grundlage der Arbeit.

Der Antrag Rieger im Rechtspflegeauschuss

Am Dienstag nachmittag begann im Rechtspflegeauschuss des Landtages die Beratung des Antrages Rieger (Str.) über die Ueberweisung der Fürsorgepflicht an die Kreise.

Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, aus Gründen der Zweckmäßigkeit und der notwendigen Ersparnis die Verordnung vom 29. März 1924 zur Ausführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht alsbald dahin zu ändern, daß an Stelle der Wohnungsverbände nunmehr die Kreisverbände (Kreise) zu Bezirksfürsorgeverbänden bestellt werden.

Die sozialdemokratische Fraktion hat, wie ebenfalls schon mitgeteilt, sich nach eingehender Beratung gegen den Antrag Rieger erklärt. Im Rechtspflegeauschuss erläuterte nun Gen. Rieger als Berichterstatter das große, weite Gebiet der Fürsorge, deren organischer Aufbau im Reich und in Baden und die Verhältnisse der einseitigen Material überaus reichlich, sodas Gen. Rieger volle 1 1/2 Stunden sprach, um dem Ausschuss ein ungefähres Bild der Materie geben zu können.

Da kam leider die Zeit des Aufreindrucks und der damit verbundenen Inflation, sodas man den Ländern in der Hauptsache die Lasten der Fürsorge aufzuzwingen hatte; es erfolgten Eingeständnisse auf allen Gebieten. Bei der Ausführung der Fürsorgepflicht übernahm dann Baden die Reichsgrundzüge und packte das Landesgesetz über die öffentliche Armenpflege den Reichsgrundzügen an.

Dann wandte sich Genosse Rieger dem Antrag Rieger zu. Eine große Anzahl Eingaben seien hierzu eingegangen; bei den Hilfsbedürftigen habe der Antrag lebhaftes Interesse hervorgerufen, denn diese seien die Träger der geborenen Fürsorge. Auch die politischen Parteien seien sich über den Zweck der Einbringung des Antrages Rieger nicht klar.

Als zweiter Gegenstand wurde die Unfall- und Krankentversicherung erörtert. In der dazu vorliegenden Entschließung werden die durch das Gesetz zur Änderung der Unfallversicherung erbezielten Verbesserungen begrüßt, es wird aber die Erwartung ausgesprochen, daß bald eine Um- und Ausgestaltung des zivilen des Verbandes der Berufsvereinigungen und dem Hauptverbande der Krankentassen geschlossen Abkommens vorgenommen wird.

Als dritter Punkt wurde das Thema "Wochenhilfe und Gemeinnutz" behandelt. In der entsprechenden Entschließung heißt es: Der Krankentag erklärt es für eine unabweisbare Pflicht der Krankentassen, sich weiter in verstärkter Weise der Fürsorge für unsere Volksgenossen zuzuwenden.

Massenmörder Angerstein vor Gericht

München, 7. Juli (Via. Bericht). Der Angeklagte Angerstein gab am zweiten Verhandlungstag zu, daß er in seinem Hause Benzin ausgegossen und auch die Leichen damit überschüttet hatte.

Die Verteidigung beantragte nach der Vernehmung dieser Zeugen die Vertagung des Prozesses um 14 Tage, um dem erschienenen Professor Serber Gelegenheit zur Untersuchung des Angeklagten zu geben. Das Gericht beschloß jedoch unter Ablehnung des Verlangens antrages zunächst nur die Zulassung des Professore als Sachverständigen, gab dem Psychologen aber nicht die Genehmigung, den Angeklagten im Befähigungsbereich und sprechen zu dürfen.

wären hierzu in der Lage. Aus dem Abbau mehrerer Institutionen während der Inflation könne man den Kreisen einen Vorwurf machen, denn auch der Staat habe in der schweren Zeit des Aufreindrucks abgebaut.

Diesen Eingaben stellte Gen. Rieger die Zuschriften und Eingaben gegen den Antrag Rieger, so der Kriegsbeschädigten, Orts- und Landesgruppen, ferner des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Gau Baden, des Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose usw. gegenüber. Weiter sind noch zu erwähnen der Tätigkeitsbericht der Bezirksfürsorgestelle für Wörzheim-Land, sowie des Fürsorgeverbandes Karlsruhe-Land, als Vorort der ländlichen Bezirksfürsorgeverbände.

Endlich liegen vor: Äußerungen des Justizministeriums und des Ministeriums des Innern; das letztere erklärt sich für die Befassung des bisherigen Zustandes. Es hat bekanntlich in einer umfangreichen Denkschrift reichhaltiges Material eingebracht, das Genosse Rieger anerkennend erwähnt und zitiert.

Zusammenfassend bemerkte hierzu der Berichterstatter:

- 1. Die Ersparnisse, welche der Antrag Rieger als Zweck seiner Einreichung angibt, werden nicht erzielt, denn es müssen neue Institutionen für die Fürsorge geschaffen werden. 2. Es müssen sofort hauptsächlich besoldete Kreispräsidenten oder ein besoldeter Kreisarzt angestellt werden. 3. Die Bewerkung müsse ebenfalls ausgebaut, Registratorien errichtet und sonstige Einrichtungen geschaffen werden. 4. Detaillierte Verwaltungsstellen wären nötig, denn auch die Kreise könnten die Bezirksämter nicht entbehren. 5. Die Beteiligten müßten an Reise und Zeittkosten grobe Aufwendungen machen, um ihre Rechte wahrnehmen zu können. 6. Die Kreise seien gar nicht in der Lage, mit ihrem jetzigen Apparat alle fürsorgeberechtigten Personen zu betreuen.

Zum Schluß richtet Genosse Rieger einen dringenden Appell an die Mitglieder des Rechtspflegeauschusses, dem Antrag Rieger die Zustimmung zu verweigern. Es komme auf den Geist an, in welchem die Fürsorgeverbände angewendet werden. Die Fürsorgeberechtigten wollen keine Veränderung des bisherigen Zustandes, deswegen sollte man sich mit dem jetzigen Verhältnissen abfinden und einer gezielten Regelung nicht vorgehen.

Der Ausschuss war aufmerksam der ausgezeichneten Berichterstattung gefolgt; sie hat sicher ihren Eindruck auf die meisten Mitglieder des Ausschusses nicht verfehlt. — Der Antragsteller Rieger kündigte eine längere Erwiderung und zugleich die Begründung seines Antrages an.

Der Antrag Rieger abgelehnt

Der Rechtspflegeauschuss des Landtages hat Mittwoch nachmittag den Antrag Rieger mit 13 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Die Verteidigung beantragt nach der Vernehmung dieser Zeugen die Vertagung des Prozesses um 14 Tage, um dem erschienenen Professor Serber Gelegenheit zur Untersuchung des Angeklagten zu geben. Das Gericht beschloß jedoch unter Ablehnung des Verlangens antrages zunächst nur die Zulassung des Professore als Sachverständigen, gab dem Psychologen aber nicht die Genehmigung, den Angeklagten im Befähigungsbereich und sprechen zu dürfen.

Die Verteidigung beantragt nach der Vernehmung dieser Zeugen die Vertagung des Prozesses um 14 Tage, um dem erschienenen Professor Serber Gelegenheit zur Untersuchung des Angeklagten zu geben. Das Gericht beschloß jedoch unter Ablehnung des Verlangens antrages zunächst nur die Zulassung des Professore als Sachverständigen, gab dem Psychologen aber nicht die Genehmigung, den Angeklagten im Befähigungsbereich und sprechen zu dürfen.

Soziales Reichstagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten

Der 28. Bundesstag des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten fand am 25.-27. Juni in München statt und erreichte mit einer großen öffentlichen Versammlung am Sonntag, dem 28. Juni, seinen Höhepunkt.

Die Grundgedanken und die Richtlinien über die Zivildienstverpflichtung kamen in dem großangelegten Referat des Konteradmirals A. D. Brünninghaus vom Deutschen Beamtenbund zum Ausdruck. Es wurde von ihm sowohl die geschichtliche Entwicklung der Zivildienstverpflichtung beleuchtet als auch der Nachweis geführt, daß ohne Zivildienstverpflichtung der für den Eintritt in die Wehrmacht notwendige Anreiz fehlt.

Karlsruher Chronik

Geschichtskalender

9. Juli: 1440 Der holländische Maler Jan van Eyck in Brügge. — 1919 Ratifizierung des Versailler Friedensvertrages durch die Nationalversammlung.

Die Kirchen werden immer teurer

Die Welt steht auf dem Kopf, d. h. die Menschen stellen sie auf den Kopf. Das sieht man auch an den Kirchengeldern. Während vor dem Kriege am Anfang der Kirchengeldder sich ein hoher Preis hatten, ermäßigte sich derselbe je mehr er der Sauparade nahte, jedoch jedes Jahr in der Lage war, sich mit einigen Pfund Kirchen einzubeden. Das war also einmal! Jetzt ist es anders, nämlich umgekehrt wie in der Vorkriegszeit. Anfangs der Kirchengeldder betrug der Pfundpreis 70 Pf. und heute, also in der Hauptkirchezeit, sind wir ebenjaht wie am Anfang, nämlich bei einem Kirchenpreis von 70 Pf.

Dom Schützenfest

Der gestrige Nachmittag war vorwiegend den Kindern gewidmet, da ein Kindersfest mit Volksbeteiligung vorgesehen war. Und in der Tat, die Schützen hatten für die Kleinen recht gut gesorgt, sodass alle auf ihre Rechnung kamen. — darunter die Oberländer Trachtenkapelle — steh die Besen der Kleinen freudig schlagend. Die Alten freuten sich mit, denn es gibt ja nichts Schöneres, als eine Schar mit Freude erfüllter Kinder. Da muß selbst der eingetragene Griesgram Konfessionen machen und mitlassen, sich mit erfreuen. Natürlich fehlte es auch nicht am Kleiderbaum, ebenfalls lam das beliebte Loosfahren zu seinem Recht. Als der Abend hereinbrach, wollte die Fröhlichkeit noch kein Ende nehmen, aber es mußte eben geschehen sein. Die Kinder können jedoch sagen, daß sie ein schönes Kinderfest erlebt haben, das ihnen wohl stets in Erinnerung bleiben wird.

Tagung des Schützenverbandes Baden-Pfalz-Mittelrhein

Der Schützenverband Baden-Pfalz-Mittelrhein hielt am Dienstag im Schloßhotel seinen ordentlichen Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende Hofstätter eröffnete die Sitzung gegen 11 Uhr und erließ dem Oberbürgermeister Z e u m e r Karlsruhe das Wort, der nach einer herzlichen Begrüßungssprache einen kurzen Rückblick über den seitherigen Verlauf des 28. Verbandstages, das bis jetzt erfreuliche Ergebnis gezeitigt hätte, gab.

Die Ausstellung des Lebensbedürfnisvereins im Colosseum

deren prächtige dekorative Gestaltung, nicht wie vornehmlich berichtet, von Herrn Prof. Rulke stammt, sondern Herr Kunstmaler Franz M a s h i l in inniger Zusammenarbeit mit seinem Bruder Alois M a s h i l ausführte, während Herr Prof. R u l k e das hübsche Plakat entwarf, während Herr M a s h i l die lebhaftesten Bemühungen. In Scharen strömen tagtäglich Männer und Frauen heran, um die lebenswerte Ausstellung zu bewundern. Recht beliebt sind auch die allerersten Anlagen, wie Wein, Kaffee und Kuchen, welche der Verein in allerhöchster Qualität und zu recht billigen Preisen abgibt. Man hört durchweg nur Worte des Lobes über die ganze Veranstaltung. Gestern Mittwoch war der stärkste Besuch seit der Eröffnung, noch stärker wie am Dienstag. Möge sich der Andrang noch weiter steigern und sich alle von der großen Leistungsfähigkeit des Vereins, der Großverkaufsgesellschaft und der anderen ausstellenden Firmen überzeugen.

Erhebungen über die Stellenlosigkeit der kaufmännischen Angestellten

Der Landesrat für Arbeitsvermittlung wird uns mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die ganz ungewöhnlich höchsten Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt der Angestellten wird im ganzen Reich eine Erhebung über die Zahl der stellenlosen Angestellten, gegliedert nach Berufsart, Geschlecht, Lebensalter, Berufsart, Familienstand und Dauer der Stellenlosigkeit veranstaltet. Tag der Erhebung, deren Durchführung der Reichsarbeitsverwaltung obliegt, ist der 16. Juni 1925. Die Erhebung geht in der Weise vor sich, daß an dem genannten Stichtage jeder stellenlose Angestellte einen von der Reichsarbeitsverwaltung gelieferten Fragebogen persönlich ausfüllt. Die Fragebogen werden den Angestellten durch das zuständige Arbeitsamt oder durch ihre Organisation zur Verfügung gestellt. Ueber die Art der Ausfüllung geben die auf dem Fragebogen befindlichen Erläuterungen Auskunft. In dieser Erhebung haben die Angestellten selbst das allergrößte Interesse. Zur Erfassung aller Stellenlosen, auch derjenigen, die weder bei den öffentlichen Arbeitsämtern noch bei den Angestelltenverbänden eingetragen oder bekannt sind, sollen diese beim Arbeitsamt ihres Wohnorts oder Angestelltenverbands unter Vorlage von Ausweispapieren über ihre Angehörigkeitsverhältnisse und ihre Stellenlosigkeit am 16. Juni 1925 einen Fragebogen in Empfang nehmen und nach Ausfüllung dort wieder abliefern. Als Ausweispapiere kommen Angestelltenversicherungsbescheinigungen oder etwaige Bescheinigungen über die Versicherungsart, Arbeitsbescheinigungen, Zeugnisse, gegebenenfalls Arbeitslosenkontrollkarten in Betracht. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Erhebung lediglich der Feststellung der Stellenlosigkeit der Angestellten und nicht etwa für Zwecke der Steuer-, der Erwerbslosenfürsorgekontrolle oder für ähnliche außerhalb des Erhebungszieles liegende Zwecke ausgenutzt wird.

Karlsruher Polizeibericht vom 9. Juli

Anfälle. Ein lediger 25 Jahre alter Prüßmann von hier wurde gestern vor mittag vor einem Hause in der Kaiserstraße von dem Pferd seines Arbeitgebers ins Gesicht geschlagen, wodurch er eine starke Verletzung am linken Unterbauch erlitt. Der Verletzte wurde in das städt. Krankenhaus eingeliefert. — Gestern abend kurz nach 8 Uhr verfuhr ein derbe, lediger Fahrgast von hier auf der Kaiserstraße bei der Waldstraße mit seinem Motorrad zwischen einem auf der Kaiserstraße stehenden Personenauto und einem Straßenbahnwagen durchzufahren, wobei er von dem Straßenbahnwagen erfasst und mit seiner Frau, die auf dem hinteren Sitz des Motorrads saß, zu Boden geworfen wurde. Der Motorradfahrer trug Containerverschüttungen im Gesicht und seine Frau einen linken Oberarmbruch und eine Unterschenkelquetschung davon. Die Frau mußte in das städt. Krankenhaus eingeliefert werden.

Bahrlässige Körperverletzung

Schüler fuhr gestern nachmittag in rasendem Tempo mit seinem Fahrrad durch die nördliche Fahrbahn der Kaiserallee und überfuhr dabei einen 5 Jahre alten Knaben, der die Fahrbahn überqueren wollte. Das Kind wurde an der Oberlippe verletzt. Der Radfahrer selbst trug keinen Schaden davon.

Anverbotenes Fahren

Beim Sportplatz der freien Turnerschaft fuhr gestern abend ein Motorradfahrer von hier auf ein Personenauto und kam zu Fall. Er erlitt leichte Quetschungen am Bein. Sein Motorrad wurde stark beschädigt.

Angezeigt

53 Kraftwagenführer gelangten zur Anzeige, weil sie auf der Lindeheimer Allee nach dem Schützenhaus die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer in der Stunde überschritten haben, 28 Kraftwagenführer, deren Kennzeichen nicht bzw. nur mangelhaft beleuchtet waren, mußten ebenfalls zur Anzeige gebracht werden.

m. Lieberabend der Goetheschule. Eine erfrischende Stunde geistiger Erholung und Unterhaltung hat die Goetheschule am Dienstag abend der Lehrerschaft und den Eltern ihrer Schüler. Rahezu zwei Duzend Volks- und Kinderlieder wurden von den Schulchören der Anstalt vorgetragen. Das war wirklich ein prächtiger Genuss, diese altbekannten, anheimelnden, immer wieder gern gehörten Lieder unseres Sächler, Altensofer, Schürbert, Schumann aus den frohen, frischen Reihen der Schüler hören zu können. Vierstimmige gemischte Chöre wechselten ab mit zwei- und dreistimmigen Knabenchören und einstimmigen Kinderliedern. Der Vortrag war durchweg sauber und tonrein, man merkte, die Schüler hatten nicht nur die Kehle beim Singen, sondern auch das Herz. Für den gesehnten schönen Abend muß der Direktion der Anstalt wie auch dem Befehlshaber und seinen Schülern herzlich gedankt werden.

Künstlerinnen-Ehrung durch Arbeiter. Unsere Karlsruher Opernsängerin Frau Maria von Ernst hatte vor einiger Zeit bei einem Konzerte des Arbeitergesangsvereins Sängerbund Freundschaft in Bilingen mitgewirkt. Die Sängergesangsvereine benutzten die Gelegenheit ihrer Anwesenheit beim Arbeiterjüngertag in Karlsruhe am letzten Sonntag, der geschätzten Künstlerin in Form eines Ständchens ihren besonderen Dank noch auszudrücken. Die Sänger sangen vor der Wohnung der Frau von Ernst drei hübsche Schwarzwaldlieder; die Künstlerin ließ als Dank für diese Aufmerksamkeit jedem Sänger ihr Bild überreichen. — Kameradsängerin Frau von Ernst hat kürzlich beim 12. Pfälz. Sängerbundestag in Ludwigshafen mitgewirkt und konnte auch dort wieder, wie immer, wenn die Künstlerin ihre Kunst zeigt, außerordentliche Erfolge buchen. Die Kritik ist einmütig in der günstigen und lobenden Beurteilung der Leistungen der Sängerin.

Wiener Kosat-Quartett im Stadigarten. Das Original-Wiener Kosat-Quartett, das noch von seinem letztjährigen Besuche beim Stadigartenpublikum in bester Erinnerung steht, gibt am kommenden Freitag im Stadigarten ein Gastkonzert. Dem allmütig bekannten Quartett geht ein solch guter Ruf voraus, daß es unmöglich ist, das hiesige Publikum auf den Besuch dieses Konzerts besonders aufmerksam zu machen. Die Vorträge werden umrahmt von solchen der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Jergang. Das Programm der Kapelle ist dem übigen Programm des Quartetts angepaßt. Es sind demnach einige gesehnte Stunden im Stadigarten zu erwarten.

Der Heimatfest auf dem Wartenberg bei Geisingen

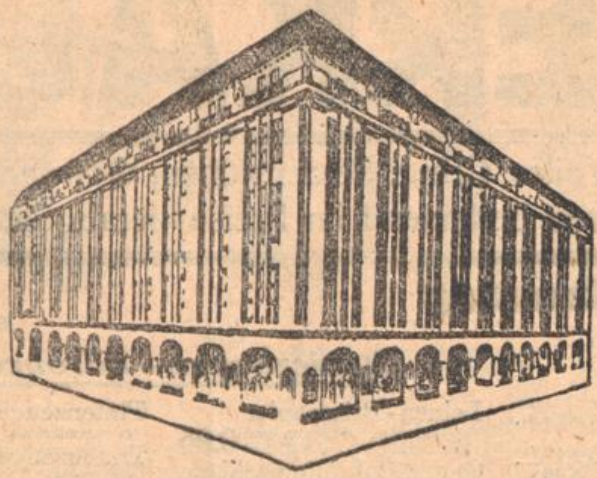
Der Waar wissen die meisten in der Großstadt nur, daß dort der Winter sehr lang und rauß ist, und gelegentlich durch Fröste die Karstoffeln zu Grunde gehen. Die kleineren Städte, die Dörfer mit der eigenartigen Architektur, die gestelzten Häuser, die Wälder und Parkflächen, die schönmäßig-jahönen Kiede, niemand kennt sie. Wer aber einmal das „Waar-Fest“ der „Badiischen Heimat“ in die Hand genommen hat, der weiß, welches landschaftliche Reiztum aus hier entgegentritt, welsch geliebtenes Volkstum, welsch alte Kultur auf den Wartenberg über dem alten Städtchen hinauf gestiegen, der Schilbacht hat, vor dem Volkentor, das die Donau in die „Wänge“, in die Altmarker gebrochen hat? Ein Fagelberg, der vulkanischen Ursprungs seine Entstehung verdankt, erhebt sich der Wartenberg aus einer ebenen Landschaft, sie daher weißig überragend. Aber nicht nur der herrliche Anblick, allein schon der schöne fuchtenbergische Park mit seinem Jagdschloß lohnt den Aufstieg. Auf diesem Berg der weit in die Lande schaut, veranstaltet der Trachtenverein der Waar am Sonntag, dem 12. Juli, ein Heimatfest. Wer den Führer der Heimatbewegung auf der Waar, den unermüdblichen Pfarrer Sernatinger aus Haußen vor Wald kennt, weiß, daß ihm nichts ferner liegt, als Festzubereiten. Wer ein Fest modernsten Stils mit allem kühnen Reizwerk erleben will, der geht nicht auf den Wartenberg, wer aber echte Volkskunst studieren will, der wird dort ganz auf seine Rechnung kommen. Das alte gebiegene Volkstum wird dort in die Erscheinung treten und der Name des Pfarrers Sernatinger bürgt dafür, daß der Heimatgedanke hier nicht profaniert wird. Einen Teil der feierlich-schönen Trachten der Waar konnten wir bereits beim „Heimatstag“ in Karlsruhe bewundern; hier wird aber die ganze Waar mit den benachbarten Landschaften vertreten sein. Es wäre schon allein Dankeschuldig der Karlsruher auf die Waar zu fahren. Erwünscht sei auch die Ausstellung von Schwarzwaldder Hinterglasmalereien, die im Saal des Jagdschlosses mit dem Fest verbunden sein wird. Der Verkehrsverein Karlsruhe unternimmt es, die Fahrt nach Geisingen mit beschleunigtem Zuge zu ermäßigtem Preis zu ermöglichen. Nähere Auskunft erteilt der Verkehrsverein, Geschäftsstelle Rathaus. Anfragen und Anmeldungen wollen umgehend dorthin gerichtet werden. Daß die Fahrt auf der Schwarzwaldbahn allein schon reiche Eindrücke verschafft, braucht ja nicht besonders erwähnt zu werden.

Jahrbundertfeier der Technischen Hochschule Karlsruhe

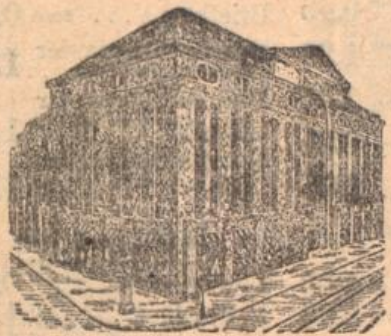
Jahrbundertfeier der Technischen Hochschule Karlsruhe. Am Herbst d. J. wird die Technische Hochschule Karlsruhe die Feier ihres 100jährigen Bestehens festlich begehen. Für die Jubiläumsfeier, die vom 29. bis 31. Oktober stattfindet, sind neben anderen Veranstaltungen ein offizielles Festakt, die Einweihung eines Gedenkstein-Denkmal, des von den deutschen Physikalischen Gesellschaften Herz-Denkmal, sowie des Hochschulfestivals vorgesehen. Ferner wird der Hochschulle eine Jubiläumsspende für die bereits die Sammlungen einleitet sind, überreicht werden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
2. Kameradschaft (Bezirke Mittelstadt, Weststadt, Mühlburg, Grünwindel und Darzland). Samstag, 11. Juli, abends 8 Uhr, Antreten beim südlichen Krankenhaus, Gde Mollke- und Wälderstraße. Pünktliches Antreten aller Kameraden dringend erforderlich.



Erste Häuser



Das große moderne Warenhaus
 Geschw. **KNOPF** Karlsruhe
 führt in 50 reichsortierten Spezial-Abteilungen
 sämtliche Bedarfsartikel in großer Auswahl
 zu bekannt billigen Preisen.



Kaufhaus
Schmoller & Co.
 Karlsruhe
 Billigste Bezugsquelle
 sämtlicher
 Bedarfsartikel.



CONFEKTIONSHAUS
HIRSCHEN
 Herrenbekleidung
 Herrenwäsche / Berufskleidung
 Kaiserstrasse 95 Ecke Kronenstrasse



Leipheimer & Mende

Gegr. 1834 Spezial-Geschäft Tel. 211 u. 214
 Herren- und Damenkleiderstoff, Seide, Baumwollwaren,
 Wäschestoffe, Weisswaren, Gardinen, Schlafdecken
 Grösste Auswahl Billigste Preise

Kaufhaus
BADENIA
 G. m. b. H.
 KARLSRUHE
 Kaiserstrasse 14 a
 Herren- u. Damen-
 Bekleidung
 auf
 Teilzahlung



Adler- str. 43 **Volksbuchhandlung Karlsruhe** Telefon 3701

empfiehlt
sämtliche Literatur insbesondere Partei-, Gewerk-
 schäfts- und Fach-Literatur **Schreibwaren aller Art**
 Lieferung ganzer Bibliotheken
 Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.



GRITZNER - Nähmaschinen } Bestes
 - Fahrräder } deutsches Erzeugnis!

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Gute Ware!

SAISON-AUSVERKAUF

Unsere gesamten Lager in Saison-Artikeln, Modell-Konfektion, Frottés, Voiles, Crêpe, Seidenstoffen, Wollwaren und Weißwaren, haben wir ohne Rücksicht auf den früheren Wert ganz bedeutend im Preise herabgesetzt

Nur noch 2 Tage Freitag bis Samstag

Mengenabgabe vorbehalten!

Soweit Vorrat

Kinder-Kleider

- Zefir-Spielhöschen einfarbig mit Paspel 1.35
- Voll-Voile-Kleidch. weiß, niedlich gebr. Länge 40 1.95
- Voll-Voile-Kleidch. weiß, mit bunter Stickerei Länge 40-50 2.95
- Voll-Voile-Kleidch. weiß und hellfarb., elegante Stickerei, Länge 40-50 6.95
- Seid Frotté-Kleider variert, nette Form, Länge 35 Jede weitere Größe 0/1 Pausig mehr. 5.90
- Knaben-Blusen amerikanische Form, hochgeschlossen, hell gestr., Gr. 0 1.85
- Knaben-Anzüge grau Zefir, hochgeschlossene Sportform, Größe 1 4.95
- Knaben-Hosen Größe 0 mit Gürtel 2.95
- Knaben-Hosen Größe 0 mit Gürtel 2.95

Kurzwaren

- Vorhangkordel 7 Met. Stück 0.32
- Vorhangkordel 30 Met. Stück 0.90
- Reißnägel 100 Stück, Karton 0.12
- Metallhosenknöpfe groß u. klein, Karton 12 Dtzd. 0.30
- Patenthosenknöpfe Dutzend 0.12
- Gummiband mit u. ohne Knopfloch, Meter 0.18
- Stoffgarn 10 Knäuel, verschied. Farben 0.50
- Baumwollband mittl. Breite, 8 Stück 0.20
- Druckknöpfe rostfrei, 19 Dtzd. 0.35
- Wäscheknöpfe in Lein. sort. 6 Dtzd., Karte 0.55
- Kleiderbesatzknöpfe modern in vielen Farben, Dutzd. 0.12
- Nahband 10 m-Rolle 0.22

Regenschirme

- Ein Posten Regenschirme mit kleinem Fehler, für Herren und Damen, Koper- und Tafel-Qualitäten Serie I Serie II
- Halbseid. Qualität 3.90 4.90
- Regenschirme für Herren und Damen, gute Qualität, solide Griffe 4.50 3.90
- Regenschirme für Damen und Herren, Halbseid. reich. Griffvorl. 7.90 6.90

Lederwaren

- Anzugskoffer prima Hartplatte genäht, 2-Zippen-schloss, Metallschloß am Deckel, 8 echte Vulkur-Ecken 50 50 50 50 5.90 5.50 4.90 4.50
- Moderne Damentaschen mit Anführungen u. Farben, mit leiblicher Nägel 5.50 4.50 3.75

Damen-Schürzen

- Jumper-Schürzen aus gestreiften Waschstoffen o. gebläuten Satins und Cretons Serie I Serie II Serie III 0.90 1.25 1.45
- Jumper-Schürzen aus gestreiften bunten Satins und Cretons, große Formen Serie I Serie II Serie III 2.50 2.75 2.95
- Servier-Schürzen weiß, gr. Formen a. festen Stoffen, schöne Macharten Serie I Serie II Serie III Serie IV 1.90 2.25 2.90 3.45
- Kleider-Schürzen m. Vorderschlag Einsatz für Handkleider Serie I Serie II Serie III 5.50 6.50 8.50

Papierwaren - Bürobedarf

- Leinen-Briefpapier in Kasernen, 50 Bogen und 40 Umschläge 0.95
- Geschäftsbriefumschläge farbig 3.25
- Geschäftspapier 40 Bogen, 40 Umschläge 0.95
- Schrankpapier 1 Rolle 0.65
- Papierservietten blend. weiß, 200 Stück 1.25
- Papierservietten glatt, weiß, 1000 Stück 2.95
- Klosettpapier „Lana-Krepp“, 6 Rollen 0.95
- Klosettpapier glatt, „Perfekt“, 7 Rollen 0.85
- Tintenzeuge schwarz lackiert 1.40
- Tintenzeuge hell Blau 2.50
- Löcherer Stück 1.10
- Federschalen 0.75 0.55
- Briefkörbe 0.95
- Durchschlagpapier Quart, weiß, 1000 Blatt 1.95
- Durchschlagpapier Quart, rosa, grün und blau 1000 Blatt 1.40
- Durchschlagpapier Polio, gelb, grün blau und rosa 1000 Blatt 1.60

Billige Bücher

- W. Heimburgs Romane und Novellen jeder Band gebunden 1.25
- Die Andere — Dazumal — Doktor Dannz — Ein armes Mädchen — Eine unbedeutende Frau — Familie Lorenz — Großvaters Stammbuch — Im Wasserwinkel — Mamsell Unnütz — Der Stärkere — Trudchens Heirat — Wie auch wir vergeben —
- E. Werners Romane und Novellen jeder Band gebunden 1.25
- Die Alpensee — Gebannt u. erlöst — Gewalt u. gewonnen — Glück auf — Heimatklang — Hexengold — Sankt Michael —

Kaufen Sie bitte in den Vormittagsstunden. Sie werden schneller und sorgfältiger bedient!

KNOPF

„Nissin“
gegen Kopfläuse
Nichts anderes nehmen! 274
Adler-Apotheke
Krausen-Apotheke
Stadt-Apotheke

In 30 Minuten
Ihr Haarbild
nur im Phytoneur, Adler
Sattlerstr. 50, 6. u. 7. Oberfl.

Plannkuch
Zur
Moft-
Bereitung
Entkernte
kalifornische
Rosinen

Stückchen
(ca. 27 Stück)
8.- M.
Durch den hohen
Zuckergehalt sind
die Rosinen beson-
ders geeignet
zur
Sausstrunt-
bereitung
ferner
als 4066

Badrosinen
für Hotels, Pen-
sionate, Bädereien,
Konbitoreien zu
empfehlen.
Verband nach aus-
wärts gegen Nach-
nahme

Plannkuch

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“
Ortsgruppe Rintheim
Gegründet 1905

Sonntag, den 11. u. Sonntag, den 12. Juli feiert die Ortsgruppe ihr
20 jährig. Stiftungsfest

Sonntag, den 11. Juli, abends 8 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“
*** Fest-Bankett ***
unter Mitwirkung des Arb.-Gesangsvereins „Eintracht“ sowie des
Turnerclubs Rintheim und des Salon-Humoristen Herrn
Willy Eder.

Sonntag, den 12. Juli, vormittags 11 Uhr
*** Frühschoppen-Konzert ***
1/2 Uhr Aufstellung zum Korso. Rundfahrt durch den Ort nach
dem Festplatz im Waldpark.

Auf dem Festplatz: Aufführungen sowie Bewilligungen
für gute Speisen sowie Getränke ist bestens gerüstet und laden
Freunde sowie Gönner herzlich ein.

Ab 7 Uhr
Ball
im Gasthaus „Zur Krone“ Der Festauschuss.

Wiener Operette im Städt. Konzerthaus.
Heute Donnerstag, den 9. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
erste Wiederholung der beliebten Volksoperette
„Der fidele Bauer“
von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.
Billetpreise v. Mk. 1.40 b. 5.10. Vorverkauf siehe Anschlagssäulen.
Morgen Freitag, 10. Juli, die glänzende Kostümoperette
Das Weib im Purpur. 4075

Damenfahrrad gut erhalten . . . 55 M.
Herrenfahrrad gut erhalten . . . 45 M.
Damen- u. Herrenfahrräder, Mädchen-
und Knabenfahrräder, neue
auf Teilzahlung.
Kunzmann, Zähringerstr. 46.

Durlach.
Friseur-
Einrichtung
3 Conjolen mit Stahl, auch
für Sandfriseur geeignet,
insgesamt oder einzeln
billig abzugeben. 685
J. Nusser, Friseur.

Kosen Anzüge
blaue Arbeitsanzüge
Windjacken
Sommerjoppen
Rucksäcke
Koffer
Hemden und
Unterhosen
kaufen Sie billig
Maier Mendelssohn-
platz.

STADTGARTEN
Freitag, den 10. Juli, abends von 8-10 1/2 Uhr:
Original Koschat-Quartett-Wien
Konzert der Feuerwehrcapelle

STADTGARTEN
Sonntag, den 12. Juli, vormittags von 11-12 Uhr:
Promenade-Konzert kein Musikzuschlag.
Nachmittags von 3 1/2-6 Uhr: **KONZERT.** Abends von
8-10 1/2 Uhr: **KONZERT.** Sämtliche Konzerte ausgeführt
vom **Musikverein Harmonie Karlsruhe**, Leitung: Hugo
Rudolph. Anlaßlich des XXVIII. Verbandsschießens
Baden, Pflanz und ausgeführt von
Mittelheim: **Kunstfeuerwerk** Feuerwerkstech-
niker W. Fischer, Clebronn (Württbg.) Bengalische Be-
leuchtung, Lampenschmuck, Tanzaufführungen auf dem
See (Frau Olga Mertens-Leger mit ihrer Tanzschule). 1325

Noch 3 Tage

dauert unser Räumungs-Verkauf. Ohne
Rücksicht auf den Selbstkostenpreis gewähren wir auf
sämtl. Sommer-Kleidung
20% RABATT
Während der letzten 3 Räumungs-
Tage sind die übrigen Lager in:

Herren- u. Damen-Konfektion
um 10% im Preise ermäßigt. Trotzdem verkaufen wir
an jedermann auf Teilzahlung!!
und geben mehrere Monate Ziel
Alte Kunden evtl. ohne Anzahlung.

Badenia G. m. b. H.
Bekleidungshaus für Herren und Damen
Kaiserstraße 14 a, Haltestelle Waldhornstrasse. 4075

Freitag **Donnerstag** **Samstag**